

# Zeitlos -[]-

## 100 Storys -1-

Von TommyGunArts

### Kapitel 41: Nah

Im tiefdunklen Schacht einer alten Mühle, deren bröckelnde Fassade jeden Moment drohte einzustürzen, lag mein Leben zum Greifen nah. Meine Finger hatten es beinahe berührt, es fehlten nur noch wenige Zentimeter, die mir vorkamen wie ein riesiger Spalt.

Ich kam nicht dran und ich wusste, ich würde niemals mehr dran kommen, aber der Wille, der sich in meinem Innersten eingenistet hatte wie ein Parasit im Fell seines Wirts, war zu stark, als dass ich es nicht wenigstens versuchen wollte. Also schob ich meinen schlaffen Körper noch etwas weiter über den staubbedeckten Boden. Doch mein Arm war und blieb zu kurz, ganz egal, wie sehr ich ihn streckte. Ich stöhnte laut auf, als mein Ellenbogen den rostigen Nagel am Rand des Schachts traf und sich tief in mein Fleisch bohrte. Mit einem Ruck zog ich ihn hinaus, spürte wie warmes Blut bis zu meinem Handgelenk hinunterlief, und versuchte erneut mein Leben zu erreichen.

Doch der Wille allein reicht nicht immer, das war mir jetzt klar. Manchmal sind es ein paar winzige Zentimeter, die zwischen Leben und Sterben entscheiden. Ein schmaler Grat, eine kaum sichtbare Linie, an der man scheitert. Eine Daumenbreite, die dich in die Knie zwingt.

In diesem trostlosen Moment, inmitten meines staubigen Seelebefängnisses, starb ich.

Denn im tiefdunklen Schacht einer alten Mühle, deren bröckelnde Fassade jeden Moment drohte einzustürzen, lag mein Leben unerreichbar nah.